

Zelenka, Mozart und Haydn

Von Sarah Pirijok (Bericht in der Thurgauer Zeitung vom 28.09.2009)

Der Kirchenchor Sirnach hinterliess ein erfreutes Publikum, denn es harmonierte bestens mit Solisten und Orchester.

Nur alle vier bis fünf Jahre findet ein grosses Konzert des unter der Organisation des Evangelischen Kirchenchors Sirnach statt. Viele, darunter auch Verwandte und Bekannte, nahmen diese Gelegenheit wahr und reisten dafür aus fast allen Ecken der Schweiz an. Dass sie den Samstagabend in der reformierten Kirche Sirnach keineswegs bereuten, zeigte sich bei Mozarts Klavierkonzert KV 459 auf eine besondere Weise:

Das Publikum war so angetan, dass es schon nach dem ersten Satz lautstark klatschte. Die Ustermer Pianistin Barbara Müller-Hämmerli mit Kindheitswurzeln in Guntershausen und Bichelsee hatte soeben mit weichen Klangfarben Mozarts Takte in grösste Lebensfreude verwandelt. Währenddessen ging das knapp 20-köpfige Collegium Musicum unter der Leitung der Kirchenchordirigentin Ruth Peter, der Mutter der Pianistin, sensibel mit.



Ruth Peter leitete auch den etwa 50-köpfigen Chor. Die Zuhörerinnen Ulla Würmli aus Eschlikon und Marianne Gmür aus Eschenz lobten die klaren Anweisungen der Dirigentin, woraufhin der Chor sicher einsetzte. Auch waren sie von dessen deutlicher Aussprache begeistert.

Es sind versierte SängerInnen: Mit ihren Stimmen erklimmen sie die hohen Töne wie Wanderer die Bergspitze. Dies sowohl bei Joseph Haydns Nikolaimesse als auch bei Jan Dismas Zelenkas Psalm 111. Überdies mussten sie nur vier Monate proben. Die Sirnacher Alt-Sängerin Theres Kissling ist eine von ihnen. Seit 30 Jahren – Haydns Messe ist für sie das 5. Mal - singt sie sich quer durch die Chorliteratur. „Es ist jedes Mal ein schönes Gemeinschaftserlebnis, mitzusingen“, sagt sie.

Zusammen mit dem Orchester, den Solisten Maria Baumgartner, Marco Ceriani, Andrea Bachmann, Silvan Isenring, letztere beide aus Sirnach, und dem Organisten Martin Pfister ergab es einen Gesamtklang, den die rund 250 Zuhörer mit viel Beifall belohnten.